



Geodateninfrastruktur und Geodatenportal Niedersachsen

Stand der Realisierung

Bericht der Koordinierungsstelle GDI-NI an den
Lenkungsausschuss gemäß Beschluss 12 / 4
für das Jahr 2016.

Inhaltsverzeichnis

1	GEODATENINFRASTRUKTUR NIEDERSACHSEN (GDI-NI)	4
1.1	INSPIRE – Stand der Umsetzung	4
1.1.1	Durchführungsbestimmungen aus dem Jahr 2016	5
1.1.2	INSPIRE – begleitende Dokumente	5
1.1.3	Monitoring und Reporting	5
1.1.4	Pre-Pilotverfahren der Europäischen Kommission	6
1.1.5	INSPIRE-Konferenz	6
1.2	Aktivitäten im Rahmen der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) im Jahr 2016	7
1.2.1	Arbeitskreise der GDI-DE	7
1.2.1.1	Arbeitskreis Architektur	7
1.2.1.2	Arbeitskreis Metadaten	8
1.2.1.3	Arbeitskreis Geodienste	9
1.2.1.4	Arbeitskreis INSPIRE	9
1.2.2	Arbeitsgruppen auf Deutschland-Ebene	10
1.2.2.1	Ansprechpartner-Workshop	10
1.2.2.2	Ad-hoc Arbeitsgruppe Geodaten	10
1.2.2.3	BLV AG INSPIRE	10
1.2.2.4	GDI-Patenschaft Fachministerkonferenzen	11
1.2.3	Zentrale Komponenten der GDI-DE	11
1.2.3.1	Registry.de	11
1.2.3.2	GDI-DE Testsuite	11
1.2.3.3	Geoportal.de	11
1.3	INSPIRE Monitoring für das Berichtsjahr 2015	12
1.4	Maßnahmen und Projekte zum Aufbau der GDI-NI im Jahr 2016	12
2	GEODATENPORTAL NIEDERSACHSEN	15
2.1	Navigationsstruktur und Inhalte des Geodatenportals	15
2.1.1	Hauptmenüpunkt INSPIRE	15
2.1.2	Allgemeine Anpassungen von besonderer Bedeutung	15
2.1.3	Hauptmenüpunkt Datenangebot	16
2.2	GDI-NI Metadatenerfassung	16
2.3	Geodatenuche Niedersachsen (Metadatensuche)	16
2.4	NiedersachsenViewer	17
3	ARBEITSPLANUNG 2017	18
4	ANLAGEN	19
Anlage 1:	Mitglieder des Lenkungsausschusses Geodateninfrastruktur Niedersachsen (LA GDI-NI) – Stand: 01.01.2016	19
Anlage 2:	Mitglieder der AG "Geodatenportal Niedersachsen" – Stand: 01.01.2016	21

Anlage 3: Arbeitspakete 2016	23
Anlage 4: Fachlich verantwortliche Chefredakteure – Stand: 01.01.2016	24

1 Geodateninfrastruktur Niedersachsen (GDI-NI)

Der Aufbau der Geodateninfrastruktur Niedersachsen (GDI-NI) erfolgt unter Berücksichtigung der Aktivitäten und Vorgaben der Europäischen Union im Zusammenhang mit der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie (INfrastructure for SPatial InfoRmation in Europe) sowie der Vorgaben der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE). Grundlage bilden der Kabinettsbeschluss der Niedersächsischen Landesregierung vom 29.11.2005 sowie das Niedersächsische Geodateninfrastrukturgesetz (NGDIG) vom 17.12.2010.

Die wesentlichen Ziele beim Aufbau der GDI-NI sind:

- die Herstellung der Interoperabilität,
- der Betrieb des Geodatenportals,
- die flächendeckende Bereitstellung von Metadaten,
- die Einführung normbasierter Dienste sowie
- eine ressortübergreifende technische Koordinierung.

Für die operationelle Koordinierung der GDI-NI wurde beim Landesbetrieb Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen (LGN) – seit dem 01.07.2014 der Landesbetrieb Landesvermessung und Geobasisinformation im Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN) – die Koordinierungsstelle GDI-NI eingerichtet. Die Koordinierungsstelle GDI-NI nimmt den Betrieb des Geodatenportals wahr, sie dient als Ansprechpartnerin für alle Fragen zur GDI in Europa, Deutschland sowie für alle Koordinierungsangelegenheiten rund um die GDI-NI. Zur Erreichung der genannten Ziele und frühzeitigen Berücksichtigung der genannten Vorgaben beim Aufbau der GDI-NI erfolgt eine enge Begleitung des INSPIRE-Prozesses durch die Beteiligung an den sogenannten Reviews sowie des Aufbaus der GDI-DE durch Mitarbeit in Arbeitskreisen und Modellprojekten.

Dieses Kapitel gibt einen Überblick

- über den Umsetzungsstand der INSPIRE-Richtlinie,
- die Aktivitäten innerhalb der GDI-DE
- zu Maßnahmen zum Ausbau der GDI-NI und
- zum Umsetzungsstand der Arbeitspakete 2016 der Koordinierungsstelle GDI-NI und der Arbeitsgruppe „Geodatenportal Niedersachsen“.

Weitere Arbeiten und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Geodatenportal Niedersachsen werden im Kapitel 2 dieses Berichtes ausführlich dargestellt.

1.1 INSPIRE – Stand der Umsetzung

Die initiale Implementierung von INSPIRE durch Erfassung von Metadaten und Bereitstellung von Darstellungs- und Downloaddiensten im originären Datenformat ist nahezu abgeschlossen. Mit der Bereitstellung im INSPIRE-Datenmodell tritt der INSPIRE-Prozess in

eine neue Phase. Neben dem weiteren Ausbau rückt derzeit die Umsetzung, Evaluierung und Fortschreibung in den Vordergrund.

1.1.1 Durchführungsbestimmungen aus dem Jahr 2016

Im Jahr 2016 sind keine Durchführungsbestimmungen der Europäischen Kommission in Kraft getreten.

1.1.2 INSPIRE – begleitende Dokumente

Für die konkrete technische Umsetzung der Durchführungsbestimmungen sind vor allem die begleitenden „Technical Guidance“-Dokumente relevant. Am 16.12.2016 sind

- die „Technical Guidance for INSPIRE Download Services (WCS)“,
- die „Technical Guidance for INSPIRE Download Services (SOS) and ISO 19143 (FE)“,
- die „Technical Guidance for INSPIRE Spatial Data Services (invoke)“,
- die „Guidelines for the use of Observations & Measurements and Sensor Web Enablement-related standards in INSPIRE“

und am 19.12.2016

- die „Technical Guidance for the implementation of INSPIRE dataset and service metadata based on ISO/TS 19139:2007“

veröffentlicht worden.

Darüber hinaus ist am 16.12.2016 das begleitende Dokument

- „Central INSPIRE registry and INSPIRE register federation – Terms of Reference for the control body and submitting organisations“

erschienen.

1.1.3 Monitoring und Reporting

Mit der Entscheidung der EU-Kommission vom 05. Juni 2009 zur Durchführung der Richtlinie 2007/2/EG erfolgte die inhaltliche Ausgestaltung der Vorgabe aus der INSPIRE-Richtlinie, nach der die Mitgliedstaaten die Schaffung und Nutzung ihrer Geodateninfrastruktur zu überwachen und die Ergebnisse dieser Überwachung der Kommission und der Öffentlichkeit dauerhaft zur Verfügung zu stellen haben.

Am 13.05.2016 wurde bereits zum siebten Mal der Bericht zum Aufbau der Geodateninfrastruktur Deutschland nach Artikel 21 Absatz 3 der INSPIRE-Richtlinie im Rahmen des INSPIRE Monitoring an die EU übermittelt (Berichtsjahr 2015). Derzeit sind in Deutschland über 12.712 Geodatensätze gemeldet, die über mehr als 16.248 Dienste zugänglich sind¹. 97% der Datensätze und Dienste sind mit INSPIRE-Metadaten beschrieben.

¹ Die Anzahl von gemeldeten Daten und Diensten ist grundsätzlich unabhängig voneinander zu sehen, da ein Dienst auch mehrere Daten bereitstellen kann. Aussagekräftig ist hingegen die Anzahl der Daten, die bereits über Darstellungs- bzw. Downloaddienste bereitgestellt sind.

Niedersachsen konnte seine Anzahl an Datensätzen ohne konforme Metadaten um rund 300 verbessern. Dennoch liegen deutschlandweit für 844 Datensätze keine Metadaten vor, von denen für 678 Datensätze die Metadaten in Niedersachsen zu erstellen sind.²

Die Meldung zum INSPIRE Monitoring wurde dieses Jahr erneut per „Registry.de“ vorgenommen, um die innerhalb der GDI-DE vereinbarte Automation zu nutzen. Die Funktionalität und Betriebsfähigkeit der „Registry.de“ ließ weiterhin in der Praxis Optimierungsbedarf erkennen, so dass das Monitoring abermals nur mit einem hohen Aufwand durchgeführt werden konnte.

Die Arbeiten der Koordinierungsstelle GDI-NI im Zusammenhang mit dem Monitoring 2016 werden in Kapitel 1.3 erläutert.

1.1.4 Pre-Pilotverfahren der Europäischen Kommission

Deutschland befindet sich seit November 2015 in einem sogenannten Pre-Pilotverfahren zur Überprüfung der Umsetzung der Anforderungen der INSPIRE Richtlinie. Eine Auflage hiervon war es dem am 15.05.2016 anstehenden Reporting an die Europäische Kommission einen Maßnahmenplan („Actionplan“) beizufügen, welcher beschreibt, wie und wann die festgestellten Defizite in der nationalen Umsetzung beseitigt werden. Deutschland benennt konkret fünf Maßnahmen:

- GDI-Netzwerk organisatorisch mit Bund-Länder-Gremien verknüpfen,
- Verbesserung der nationalen Datenabdeckung,
- Leitfäden für die Datenbereitstellung auf allen Verwaltungsebenen erstellen und mit Fachgremien abstimmen,
- Mehrwerte von INSPIRE an Best Practice-Beispielen darlegen,
- besser über INSPIRE informieren.

Die deutschen Aktivitäten müssen dabei in besonderer Weise dem föderalen und kommunalen Staatsaufbau mit den verteilten Verantwortlichkeiten Rechnung tragen³.

Grundsätzlich stellt die Europäische Kommission inzwischen die Nutzbarkeit nationaler INSPIRE-Daten und -Dienste für die europäische Umweltberichterstattung in den Vordergrund. Dennoch sind alle von INSPIRE betroffenen geodatenhaltenden Stellen verpflichtet, ihre Daten und Dienste gemäß Zeitplan zur Verfügung zu stellen.

1.1.5 INSPIRE-Konferenz

Die jährliche INSPIRE-Konferenz fand vom 26. - 30. September 2016 in Barcelona statt. Das zentrale Forum für das europäische INSPIRE-Netzwerk war unter das Motto „INSPIREing a sustainable environment“ gestellt. Mit täglichen großen Plenarsitzungen und mehr als 20 Workshops, sowie Posterausstellungen wurden die fünf Tage unter den Themenfeldern

² Anmerkung: Im Rahmen der eingeführten Qualitätsverbesserung werden diese Werte sukzessive verbessert.

³ Quelle: http://www.geoportal.de/SharedDocs/Downloads/DE/GDI-DE/INSPIRE_Bericht_Mitgliedstaat_DE_2016.pdf?__blob=publicationFile (13.04.2017)

„INSPIRE for Environment – closing the implementation gap“, „INSPIRE for the Digital Economy“ und „INSPIRE by thematic networks“ gefüllt. Die Koordinierungsstelle GDI-DE war mit Vorträgen auf der Konferenz vertreten.

1.2 Aktivitäten im Rahmen der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) im Jahr 2016

Den Koordinierungsstellen der Länder ist von der Koordinierungsstelle GDI-DE die Möglichkeit zu Kommentierungen z. B. zu Papieren oder Aktivitäten auf EU- oder Bundesebene eingeräumt worden. Das Abfassen von Stellungnahmen und die nötige Zuarbeit zu Maßnahmenpaketen der GDI-DE nahmen im Jahr 2016 einen großen Raum ein. Die Koordinierungsstelle GDI-NI sowie weitere niedersächsische Vertreterinnen und Vertreter sind in mehreren Arbeitskreisen und Modellprojekten der GDI-DE aktiv beteiligt. Im Folgenden wird besonders auf die bundesweite Mitarbeit eingegangen.

1.2.1 Arbeitskreise der GDI-DE

Innerhalb der GDI-DE üben Arbeitskreise (AK) eine wichtige Vernetzungsfunktion zwischen Experten aus der Verwaltung, der Wissenschaft und Wirtschaft aus. Die Arbeitskreise befassen sich vor allem mit technischen Fragen, haben aber auch eine Beratungsfunktion bei der Entwicklung von Konzepten und Maßnahmen des Lenkungsgremiums GDI-DE. Alle Arbeitskreise arbeiten unter der Mitwirkung der Koordinierungsstelle GDI-DE und berichten regelmäßig dem Lenkungsgremium GDI-DE.

1.2.1.1 Arbeitskreis Architektur

Der Arbeitskreis Architektur hat passend zum Change Prozess der zentralen Komponenten und der Architekturdokumente eine Umsetzung im Ticketsystem „Redmine“ geschaffen. Hiermit soll der Change Prozess unterstützt werden. Durch anfangs vier Change Requests zu den zentralen Komponenten der GDI-DE wurde der Change Prozess in diesem Jahr erstmalig erprobt. Die intensiven Diskussionen haben noch einige Unklarheiten im Verfahren aufgedeckt. Zur Herbstsitzung wurden dem Lenkungsgremium zwei Change Requests zur Entscheidung vorgelegt.

Mit einer erneuten Überarbeitung des Architekturdokuments Technik (Stand 3.3.0) wurde die neue Einordnung des Geokodierungsdienstes berücksichtigt. In einer Unterarbeitsgruppe des AK Architektur wurden die Ziele der Nationalen Geoinformationsstrategie (NGIS) in Zusammenhang mit den Maßnahmen der GDI-DE gesetzt. Eine zeitlich später eingesetzte Arbeitsgruppe des Lenkungsgremiums hat sich in einem noch intensiveren Maße mit der Operationalisierung der NGIS der Auswirkungen auf die GDI-DE beschäftigt, so dass die Ergebnisse der Unterarbeitsgruppe NGIS des AK Architektur darin aufgegangen sind.

Bei der Maßnahme „M 1.2 Geodaten in XÖV-Modellen integrieren“ wurde durch den Anwendungsfall XBau (aus Hamburg) exemplarisch versucht, einen Austauschstandard für georeferenzierte Daten zu Bauvorhaben, Baulasten oder sonstigen Objekten zu entwickeln. Die Bedarfsbeschreibung ist inzwischen abgestimmt und potentielle Lösungen wurden ermittelt. Der IT-Planungsrat strebt an, die verbindliche Anwendung der Standards XBau und

XPlanung für den Bedarf „Austauschstandards im Bau- und Planungsbereich“ in seiner 24. Sitzung im Herbst 2017 zu beschließen. Die Freie und Hansestadt Hamburg wurde gebeten bis dahin ein Finanzierungskonzept zu erarbeiten. Betroffene fachliche Gremien (im Bereich der Fachministerkonferenzen) wurden gebeten, erforderliche Abstimmungen abzuschließen. Die Maßnahmen „M 1.6 Empfehlungen zu Nutzungsregelungen in der GDI-DE geben“ und „M 1.7 E-Payment Dienste analysieren“ haben mit der GIW Kommission Ende 2016 ihren wichtigsten Akteur verloren. Diese Maßnahmen sollen 2017 zu einem Ende gebracht werden.

1.2.1.2 Arbeitskreis Metadaten

In 2016 trat ein bisher in der GDI-Geodatenwelt noch nicht behandelter Standard in den Mittelpunkt des Interesses. Data Catalog Vocabulary (DCAT) ist ein W3C-Standard aus dem Jahre 2014⁴, der Metadaten mittels Resource Description Framework (RDF) umsetzt und somit semantisch leichter zu verarbeiten ist als der ISO-Metadatenstandard. DCAT wird aktuell z. B. zur Beschreibung von Open Data verwendet. Die EU entwickelte aus diesem Grunde mit Hilfe eines umfangreichen öffentlichen Reviews GeoDCAT-AP („A geospatial extension for the DCAT application profile for data portals in Europe“)⁵, um die Transformation von ISO Geo-Metadaten in DCAT-Metadaten sicher zu stellen. Das Tool für die Transformation ist öffentlich per EU-Plattform joinup hinterlegt.

Zeitgleich setzte die Geschäftsstelle GovData eine Aktualisierung ihres nicht mit DCAT kompatiblen eigenen Standards OGD (Open Government Data) 1.1 über die EU-Plattform joinup in Gang⁶. Da innerhalb des AK Metadaten nicht geklärt werden konnte, über welche technischen Mechanismen zukünftig ISO-Metadaten in OGD 2.0 transformiert werden können, entschied sich der AK Metadaten, diesen überarbeiteten Standard kritisch zu hinterfragen. Als Ergebnis wurde eine umfangreiche Liste mit Anmerkungen an die Geschäftsstelle GovData geleitet. Alle eingegangenen Anmerkungen führten dazu, dass die Geschäftsstelle GovData erkannte, dass die weitere Verwendung von OGD offenkundig in eine nationale Sackgasse führt und sich dafür entschied, auf den weltweit gültigen Standard DCAT umzuschwenken. Erstellt werden soll nun eine DCAT-AP konforme deutsche Ableitung mit der Bezeichnung DCAT-AP.DE. Der AK Metadaten begrüßt dieses Vorgehen ausdrücklich.

Ebenso geriet, unter anderem durch die Intervention Niedersachsens, die Frage der Schemakonformität von Metadaten in den Mittelpunkt. Eine Untersuchung des Sachverhaltes durch die Leitung des AK Metadaten zeigte eine unzureichende Pflege der Schemata bei den Standardisierungsgremien auf, so dass in bestimmten Fällen ohne das Hinterlegen von angepassten – und damit von den internationalen Standards abweichenden – Schemata keine Konformität von Metadaten erreicht werden kann. Auf der INSPIRE-Konferenz wurde die Analyse der EU gegenüber bekannt gegeben. Für Deutschland konnte in Bezug auf die GDI-DE Testsuite eine einvernehmliche Einigung aller Akteure erreicht werden.

⁴ W3C-Standard DCAT: <https://www.w3.org/TR/vocab-dcat/> (13.04.2017)

⁵ GeoDCAT-AP im EU joinup: https://joinup.ec.europa.eu/asset/dcat_application_profile/asset_release/geodcat-ap-v10 (13.04.2017)

⁶ OGD 2.0 im EU joinup: https://joinup.ec.europa.eu/asset/ogd2_0/description (13.04.2017)

Im Bereich der Weiterentwicklung des GDI-DE Monitoring-Clients wurden keine Verbesserungen hinsichtlich der Ableitung der notwendigen Informationen aus Metadaten erreicht. Lediglich der Regionalschlüssel zur einwandfreien Kennzeichnung der räumlichen Lage von Daten vor allem aus der Bauleitplanung wurde in das Dokument „Architektur der Geodateninfrastruktur Deutschland – Konventionen zu Metadaten“ in einem ersten Schritt als optional zu befüllendes Element aufgenommen. In 2016 erfolgte jedoch keine erneute Veröffentlichung des Dokumentes.

Die Handlungsempfehlung für die Metadatenbereitstellung durch Ver- und Entsorgungsunternehmen führte zu einer Intervention durch das Bundesministerium des Innern, welches für kritische Infrastrukturen festlegte, dass auch Metadaten in bestimmten Fällen nur für berechtigte Nutzer zugänglich gemacht werden dürfen. Das Problem wurde insbesondere im Hinblick auf die Durchführung des INSPIRE Monitoring von der GDI-DE zur Kenntnis genommen, eine verbindliche Regelung zur Lösung steht jedoch aus.

Die aktualisierte „Technical Guidance for the implementation of INSPIRE dataset and service metadata based on ISO/TS 19139:2007“ wurde kurz vor Jahresende durch die EU veröffentlicht. Die zahlreichen deutschen Kommentare zur Überarbeitung dieses Dokumentes haben vielfach Berücksichtigung gefunden. Es beruht nach wie vor auf der älteren Version der relevanten ISO-Metadatenstandards, beinhaltet jedoch zahlreiche inhaltliche Klärungen und Verbesserungen der bestehenden Technical Guidance aus dem Jahr 2007 und stellt so eine Arbeitserleichterung in der GDI dar.

Insgesamt war das Arbeitsjahr geprägt durch zahlreiche personelle Abgänge, sowohl in der Koordinierungsstelle GDI-DE als auch der Betriebsstelle im BKG. In der Jahresabschlussitzung des AK Metadaten, die unter kommissarischer Leitung stattfand, wurden daher sämtliche noch offene Arbeitspunkte in das Ticketsystem „Redmine“ der GDI-DE⁷ überführt, um der zukünftigen Leitung des AK einen schnellen Einstieg in die wichtige Thematik der Metadaten zu geben und so die schnellstmögliche Herausgabe eines aktualisierten Dokumentes „Architektur der Geodateninfrastruktur Deutschland – Konventionen zu Metadaten“ in der ersten Jahreshälfte 2017 vorzubereiten.

1.2.1.3 Arbeitskreis Geodienste

Der Arbeitskreis Geodienste hat die Handlungsempfehlung für die Bereitstellung von INSPIRE-konformen Downloaddiensten überarbeitet. Sie liegt nun in der Version 1.3.0 vor.

Dieser Arbeitskreis ist zurzeit ohne niedersächsischen Vertreter. Die Aktivitäten werden aber durch die Koordinierungsstelle GDI-NI beobachtet, um niedersächsische Interessen bei Bedarf einbringen zu können.

1.2.1.4 Arbeitskreis INSPIRE

Der AK INSPIRE arbeitet zurzeit verstärkt an einer gemeinsamen Sicht bezüglich der INSPIRE-Betroffenheit von Datensätzen. Dies gilt als wichtiger Beitrag zur Verbesserung der nationalen Datenabdeckung, einer Maßnahme, welche im „Actionplan“ gegenüber der EU benannt wurde. Im Rahmen dieser Maßnahme entstand eine Tabelle mit vorhandenen

⁷ GDI-DE Ticketsystem: <https://redmine.gdi-de.org/>

Datensätzen und einer Einschätzung der INSPIRE Betroffenheit samt Themenzuordnung. Diese Tabelle wird länderspezifisch ausgefüllt. Dazu gab es eine Abfrage unter den niedersächsischen Ressorts und dem NLT (in der Funktion als beratendes Mitglied des Lenkungsausschuss GDI-NI) nach der INSPIRE Betroffenheit (auch im jeweiligen übertragenen Wirkungskreis) von vorhandenen Datensätzen und deren rechtlicher Grundlage.

Der Arbeitskreis ist ohne niedersächsischen Vertreter, forderte aber dieses Jahr eine starke Zuarbeit von den Kontaktstellen der Länder ein.

1.2.2 Arbeitsgruppen auf Deutschland-Ebene

Zur Unterstützung der INSPIRE-Umsetzung in Deutschland werden neben den fest eingerichteten thematischen Arbeitskreisen der GDI-DE weitere Arbeitsgruppen temporär eingerichtet sowie Workshops durchgeführt.

Es folgen die Aktivitäten mit niedersächsischer Beteiligung.

1.2.2.1 Ansprechpartner-Workshop

Die Kontaktstellen der Länder und des Bundes, sowie Vertretungen der Wirtschaft und der kommunalen Spitzenverbände treffen sich zweimal im Jahr mit der Koordinierungsstelle GDI-DE. Neben den Ergebnissen des Monitorings 2015 war die Datentransformation ins INSPIRE-Datenmodell und die damit verbundenen Interoperabilitätsanforderungen, wie z. B. die benötigten erweiterbaren Codelisten, das zentrale Thema beim ersten Treffen im Juni. Im Herbst wurden, neben einem allgemeinen Austausch über laufende Aktivitäten, die Open Data-Strategien einzelner Bundesländer vorgestellt.

1.2.2.2 Ad-hoc Arbeitsgruppe Geodaten

Die AG Geodaten erarbeitete in 2016 ein Interoperabilitätskonzept, welches in einen Reviewprozess unter den Arbeitskreisen gegeben wurde. Aufgrund der begrenzten Laufzeit der AG wurden nur die wichtigsten Elemente betrachtet. Über ein dauerhaftes Mandat als AK Geodaten soll im Nachgang des Reviews und der Diskussion zur Evaluierung GDI-DE entschieden werden.

1.2.2.3 BLV AG INSPIRE

Die Bund-Länder-Verbände Arbeitsgruppe (BLV AG) INSPIRE unter Leitung der GIW-Kommission, bestehend aus Vertretungen der Verbände der Versorger der Sparten Gas, Wasser und Strom, der GDI-DE sowie einigen Länder-GDIs konnte im Dezember eine gemeinsam abgestimmte, bundeseinheitliche „Handlungsempfehlung zur Bereitstellung von Metadaten zu INSPIRE-relevanten Geodatensätzen durch Ver- und Entsorgungsunternehmen“ veröffentlichen. Die Koordinierungsstelle GDI-NI hat sich an den Sitzungen der BLV AG intensiv beteiligt. Die einheitliche Handlungsempfehlung stellt eine große Hilfe bei der Klärung der jeweiligen Betroffenheit und für die Beratung der Ver- und Entsorgungsunternehmen dar. Im Nachgang hat sich eine Diskussion um kritische Infrastrukturen ergeben. Hier besteht weiterer Klärungsbedarf. Ein Fortbestehen der AG zur weiteren Klärung offener Punkte ist durch den Wegfall der GIW-Kommission noch ungewiss.

1.2.2.4 GDI-Patenschaft Fachministerkonferenzen

Im Rahmen der Maßnahme M1.1 „Das GDI-DE Netzwerk organisatorisch mit Bund-Länder-Gremien verknüpfen“ wird der Kontakt zwischen der GDI-DE und den Fachministerkonferenzen verbessert. Hierzu wurde die Idee einer GDI-Patenschaft entwickelt. Jede Fachministerkonferenz benennt aus ihren Reihen einen Ansprechpartner für INSPIRE-Belange. Diesem wird aus den Reihen der GDI ein Pate zur Seite gestellt. Unter Leitung des Vorsitzenden des Lenkungsremiums sind pro Jahr zwei Treffen geplant. Eine erste Auftaktsitzung fand im Dezember 2016 statt. Aus Niedersachsen ist Herr Krinke (ML) der Ansprechpartner der Raumordnungsministerkonferenz, seine GDI-Patin ist Frau Dietrich aus der Koordinierungsstelle GDI-NI. Herr Dr. Gohlisch (NLD) ist als Ansprechpartner der Kultusministerkonferenz benannt worden, sein GDI-Pate ist Herr Wiesner (MLV) aus Sachsen-Anhalt.

1.2.3 Zentrale Komponenten der GDI-DE

Die GDI-DE stellt die zentralen Komponenten als Bestandteile der Geodateninfrastruktur Deutschland bereit. Im Folgenden werden aktuelle Veränderungen der Komponenten aufgeführt, die auch unmittelbar Auswirkungen auf die Arbeiten in Niedersachsen haben.

1.2.3.1 Registry.de

Für das INSPIRE Monitoring Berichtsjahr 2016 wurden die Länder abermals aufgefordert, die „Registry.de“ als Werkzeug zu nutzen. Seit Mitte 2015 gelten die Arbeiten am Monitoring Client als abgeschlossen, dennoch besteht erheblicher Weiterentwicklungsbedarf. Eine Ausschreibung zur Entwicklung eines Schemaregisters und zur Weiterentwicklung des Codelistenregisters ist zurzeit in der Vorbereitung. Ebenso sind zukünftige Verbesserungen in der Performance der Softwarekomponente erforderlich, um dem Anspruch einer zentralen Komponente gerecht zu werden.

1.2.3.2 GDI-DE Testsuite

Die „GDI-DE Testsuite“ liegt in der Version 2.1.29 vor. Metadaten-Tests wurden gemäß des neu überarbeiteten Dokuments „Konventionen zu Metadaten“ Version 1.1.1 mit fachlicher Unterstützung des AK Metadaten angepasst.

Die „GDI-DE Testsuite“ soll neu entwickelt werden. Der Change Request hierzu wurde das gesamte Jahr 2016 ausführlich diskutiert und ist zum Ende des Jahres dem Lenkungsremium zur Entscheidung vorgelegt worden. Die Vergabe ist inzwischen eingeleitet worden.

1.2.3.3 Geoportal.de

Um das Geoportal.de mehr ins Bewusstsein zu rücken, erscheint seit Oktober 2016 eine „Karte des Monats“ auf der Startseite. In der jeweiligen Karte wird ein Thema gezielt aufbereitet, ergänzt mit einer kurzen Beschreibung. Eine Druckversion kann im PDF-Format heruntergeladen werden.

1.3 INSPIRE Monitoring für das Berichtsjahr 2015⁸

Die Koordinierungsstelle GDI-DE übersandte Mitte Mai 2016 die Daten für das INSPIRE Monitoring Berichtsjahr 2015 an die Europäische Kommission.

Die Meldung der Geodatenätze und -dienste sowie der für die Berechnung der Überwachungsindikatoren notwendigen Informationen erfolgte durch die geodatenhaltenden Stellen über die Kontaktstellen von Bund und Ländern an die Koordinierungsstelle GDI-DE. Die gemeldeten Tabellen wurden qualitativ überprüft und direkt in die Registry.de eingepflegt.

Für das Berichtsjahr 2015 wurde mit Hilfe der Registry.de in Niedersachsen das automatisierte Verfahren zur Durchführung des INSPIRE Monitoring vollzogen. Die Akteure waren grundsätzlich aufgefordert, an der Meldung per gekennzeichneten Metadatenätzen teilzunehmen. Für Kommunalverwaltungen und Unternehmen der Ver- und Entsorgung waren weiterhin Meldungen ohne Metadaten möglich, sofern fristgerecht keine Metadaten zugeliefert werden konnten. Die Erfassung per Registry.de erfolgte zentral durch die Koordinierungsstelle GDI-NI. Der enorme Zeitaufwand für die Erfassung konnte gegenüber dem Vorjahr aufgrund des erreichten Umsetzungsstands der Registry.de kaum verringert werden, da immer noch viele manuelle Nacharbeiten und Korrekturen erforderlich sind.

Vorrangiges Ziel für 2017 wird es sein, die Anzahl niedersächsischer Meldungen ohne Metadaten weiter zu reduzieren. Um das Ziel zu erreichen werden grundsätzlich Meldungen ohne Metadaten nur noch in begründeten Ausnahmefällen in die niedersächsische Meldung aufgenommen.

Durch die Weitergabe der aktuellen Informationen zum anvisierten Pilotverfahren konnten insgesamt sehr viele kommunale geodatenhaltende Stellen für das Thema INSPIRE sensibilisiert werden. Die Anzahl der meldenden Stellen umfasste jedoch aufgrund des restriktiven Umgangs mit Meldungen ohne Metadaten lediglich 273, was eine Erhöhung von neun gegenüber dem Vorjahr ausmacht.

1.4 Maßnahmen und Projekte zum Aufbau der GDI-NI im Jahr 2016

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden bei verschiedenen Veranstaltungen die Tätigkeiten und Maßnahmen innerhalb der GDI-NI im Zusammenhang mit INSPIRE und der GDI-DE vorgestellt.

Die Koordinierungsstelle GDI-NI war im Forum „Planung“ des Anwendertreffens „IP Syscon 2016“ als Ansprechpartnerin für Fragen zum Thema „Bebauungspläne für INSPIRE aufbereiten“ beratend beteiligt⁹.

Innerhalb Niedersachsens wurde bei Treffen von Gemeindevertretern vom Landkreis Wittmund und Wilhelmshaven sowie einem Treffen der Gemeindebürgermeister des

⁸ entspricht Punkt Nr. 11 der Arbeitspakete 2016 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe „Geodatenportal Niedersachsen“ (siehe Anlage 3)

⁹ entspricht Punkt Nr. 10 der Arbeitspakete 2016 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe „Geodatenportal Niedersachsen“ (siehe Anlage 3)

Landkreises Celle über INSPIRE informiert. Ebenso hatte der Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen um einen Beitrag zu ihrem Fachtag „GIS und Geodaten“ gebeten. Der Landkreis Lüchow-Dannenberg erhielt eine Schulung zum Thema Metadatenerfassung in den Räumen des LGLN.

In GDI-NI-Newslettern wurde über aktuelle Neuigkeiten rund um INSPIRE, GDI-DE und die Geodateninfrastruktur Niedersachsen berichtet.

Der Schwerpunkt 2016¹⁰ lag auf den Daueraufgaben (siehe Anlage 3 Arbeitspakete 2016) der Koordinierungsstelle, insbesondere hinsichtlich der Kommunikation mit den geodatenhaltenden Stellen, den Betriebsaufgaben hinsichtlich des Geodatenportals und rund um das Thema Metadaten sowie der Mitwirkung in den Arbeitskreisen der GDI-DE. Im Rahmen der verfügbaren Personalkapazitäten erfolgte die Pflege der im Geodatenportal Niedersachsen veröffentlichten Leitfäden, Handbücher und Handlungsempfehlungen für geodatenhaltende Stellen sowie für GDI-interessierte Nutzer¹¹.

Der Umbau des Menüpunktes „Datenangebot“¹² im Geodatenportal ist noch in der Diskussion mit der AG Geodatenportal. Die Koordinierungsstelle hat den Menüpunkt „INSPIRE“ umfassend aktualisiert und überarbeitet, um die aktuelle Phase der INSPIRE Umsetzung besser zu unterstützen. In der AG Geodatenportal wurden verschiedene Ansätze zur Modelltransformation vorgestellt und besprochen¹³. Die ersten niedersächsischen Akteure bereiten sich auf diese neue INSPIRE Umsetzungsphase vor.

Die Viewer-Komponente der Metropolregion Hamburg (MRH) wurde umfangreich getestet. In Zusammenspiel mit der Proxylandschaft des LGLN traten allerdings Probleme auf, welche notwendige Funktionen, wie z. B. das Hinzuladen eines unbekanntes WMS-Dienstes, verhinderten. Der Viewer der MRH ist ausschließlich dafür vorgesehen, mit bekannten und damit vorkonfigurierten Servern zu kommunizieren. Dadurch erfüllt die MRH-Viewer-Komponente nicht alle Anforderungen, welche für das Geodatenportal und der dezentralen Serverlandschaft der GDI-NI als unabdingbar angesehen werden.

Die Koordinierungsstelle hat einen Funktionskatalog für die zukünftige Viewer Komponente des Geodatenportals entwickelt und nach „Grundfunktionen“, „Must-have“ und „Nice-to-have“ klassifiziert. Dieser wurde in der 35. Sitzung der AG Geodatenportal vorgestellt. Der Funktionskatalog wird als Grundlage für eine Ausschreibung der Viewer Komponente dienen¹⁴. Die Ausschreibung wird in Zusammenhang mit der Konzeption und Realisierung eines Geoviewers zur Visualisierung und zum Abruf von Geobasisdaten der VKV erfolgen.

¹⁰ entspricht den Punkten Nr. 1 und 2 sowie Nr. 5 bis 8 der Arbeitspakete 2016 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe „Geodatenportal Niedersachsen“ (siehe Anlage 3)

¹¹ entspricht Punkt Nr. 9 der Arbeitspakete 2016 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe „Geodatenportal Niedersachsen“ (siehe Anlage 3)

¹² entspricht Punkt Nr. 3 der Arbeitspakete 2016 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe „Geodatenportal Niedersachsen“ (siehe Anlage 3)

¹³ entspricht Punkt Nr. 12 der Arbeitspakete 2016 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe „Geodatenportal Niedersachsen“ (siehe Anlage 3)

¹⁴ entspricht Punkt Nr. 4 der Arbeitspakete 2016 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe „Geodatenportal Niedersachsen“ (siehe Anlage 3)

Die GDI-SH hat ein Upload-Download-Portal entwickelt. Es besteht die Möglichkeit Komponenten der Lösung aus Schleswig-Holstein auch für Niedersachsen zu übernehmen. Die Koordinierungsstelle steht dazu in Kontakt mit den Kollegen aus Schleswig-Holstein¹⁵.

Im Rahmen der Evaluierung der GDI-DE wurde ein umfangreicher Fragebogen an unterschiedliche Akteure in den Ländern verschickt. In Niedersachsen haben sich das zuständige Referat des Ministeriums für Inneres und Sport, die Koordinierungsstelle GDI-NI und das Lenkungsausschussmitglied Herr Krinke als Ansprechpartner der Fachministerkonferenz für Raumordnung daran beteiligt¹⁶.

¹⁵ entspricht Punkt Nr. 13 der Arbeitspakete 2016 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe „Geodatenportal Niedersachsen“ (siehe Anlage 3)

¹⁶ entspricht Punkt Nr. 14 der Arbeitspakete 2016 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe „Geodatenportal Niedersachsen“ (siehe Anlage 3)

2 Geodatenportal Niedersachsen

Das nachfolgende Kapitel beschreibt die am Geodatenportal Niedersachsen und seinen Komponenten durchgeführten Weiterentwicklungen und Anpassungen. Dabei wird ausschließlich auf größere Anpassungen im Bereich des CMS (Geodatenportal als Informationsplattform) sowie auf Maßnahmen gemäß der Arbeitspakete 2016 eingegangen.

2.1 Navigationsstruktur und Inhalte des Geodatenportals

Aufgrund der durchgeführten Änderung des Niedersachsen-Designs und der Umstellung auf eine Touchscreen-taugliche Präsentation des Landes Niedersachsen im Internet musste eine sehr hohe Zahl an meist kleineren Änderungen an sämtlichen bestehenden Menüpunkten vorgenommen werden, um der durch das neue Layout veränderten Menüführung Rechnung zu tragen.

2.1.1 Hauptmenüpunkt INSPIRE

Der überaus komplexe Hauptmenüpunkt „INSPIRE“ war in Folge der dargestellten Weiterentwicklungen inhaltlich von Grund auf neu zu strukturieren. Hatte der Menüpunkt sich zuvor mit der Rechtsetzung von INSPIRE befasst, bietet er den geodatenhaltenden Stellen nun eine direkte Hilfe bei der praktischen INSPIRE-Umsetzung.

Insbesondere die veränderten INSPIRE-Strukturen auf der EU-Ebene und die neuen Mitwirkungsmöglichkeiten im Umsetzungsprozess auf europäischer und deutscher Ebene verdeutlichen, dass INSPIRE keineswegs ein „fertiges System“ ist, sondern stets von der engagierten Mitarbeit in lokalen, regionalen, nationalen oder europaweit tätigen GDI-Gremien abhängig ist.

Die Umgestaltung des Menüpunktes „INSPIRE“ umfasste deshalb eine vollständige Überarbeitung der hinterlegten gesetzlichen Grundlagen, Technical Guidance Dokumente und deutschsprachigen Handlungsempfehlungen in Bezug auf die Bereiche Metadaten, Darstellungs- und Downloaddienste sowie Datenmodellierung. Da zudem durch die Veröffentlichung des Berichts gemäß Artikel 23 der INSPIRE-Richtlinie erstmals der Bereich „Evaluierung“ von europäischer Seite dokumentiert wurde, konnte auch zu diesem, insbesondere durch das jährliche Monitoring bedeutenden Thema, ein entsprechender Menüpunkt verfügbar gemacht werden.

Der Bereich Datenmodellierung ist im Hinblick auf den Einsatz von Registern für Namensräume, die INSPIRE-Objekt-ID und die Bedeutung von Codelisten in den folgenden Jahren weiter zu ergänzen.

2.1.2 Allgemeine Anpassungen von besonderer Bedeutung

Im Geodatenportal wurden ferner einige Ergänzungen vorgenommen, die schon seit zum Teil mehreren Jahren auf der To-do-Liste standen. Hierzu gehörte die Einbindung der EPSG-Registry, um das Verständnis für die international gültigen einheitlichen Codes für

Projektionssysteme bei GDI-Akteuren zu erhöhen und somit für den Einsatz von Registries in der GDI-DE zu sensibilisieren.

Das inzwischen modular aufgebaute Architekturkonzept der GDI-DE wurde prominenter im Portal platziert, was zu seiner verbesserten Auffindbarkeit beiträgt. Unterstützend wurde das Dokument zur NGIS referenziert, was insbesondere Entscheidern auf kommunaler Ebene eine Hilfe ist.

Da Niedersachsen eines der wenigen Bundesländer ist, welche über bewohnte gemeindefreie Bezirke verfügt, erfolgte auch hier eine Anbindung an das Geodatenportal. Es ist im Fortgang zu klären, ob die Bundesverwaltung für diese Gebiete die INSPIRE-Relevanz von vorhandenen Geodaten prüft.

2.1.3 Hauptmenüpunkt Datenangebot

Das Konzept zur Umgestaltung des Hauptmenüpunktes Datenangebot sieht eine Präsentation der Ergebnisse aus der Geodatenuche vor. Voraussetzung hierfür ist eine Beauftragung zur Konfiguration der Geodatenuche Niedersachsen auf Basis von GeoNetwork 3.x.x, die in 2016 noch nicht erfolgen konnte. Der Menüpunkt Datenangebot befindet sich in der Abstimmung mit der AG Geodatenportal.

2.2 GDI-NI Metadatenerfassung

Die GDI-NI Metadatenerfassung läuft in der Version GeoNetwork 2.6.0 weiterhin sehr stabil. Die bestehenden Vorlagen zu u. a. den Themen aus der Ver- und Entsorgung und Bauleitplanung werden von den Kunden gut angenommen. Nach wie vor gibt es bei den Neukunden eine gewisse Hemmschwelle, mit der Erfassung zu beginnen. Diese konnte in den meisten Fällen durch den direkten Kontakt per E-Mail oder Telefon recht schnell abgebaut werden.

Am Jahresende 2016 hatten sich 120 Institutionen dazu entschlossen, die kostenfreie Komponente für die Erfassung von Metadaten zu nutzen. Die Anzahl der erfassten und veröffentlichten Metadatensätze betrug 1.582 (im Vorjahr 1.127). Insgesamt entfallen ca. 400 Metadatensätze auf jene, die auch der GDI-MRH zuzurechnen sind.

Sofern es die Arbeitskapazitäten der Koordinierungsstelle zulassen, werden Metadaten hinsichtlich ihres Aufbaus und ihrer Struktur kontinuierlich überprüft oder an neue Anforderungen angepasst. Bei notwendigen inhaltlichen Änderungen oder Ergänzungen erfolgt eine Abstimmung mit den betreffenden Kunden.

2.3 Geodatenuche Niedersachsen (Metadatensuche)

Die Geodatenuche Niedersachsen basiert seit Dezember 2014 auf der Open Source Software GeoNetwork 2.10.3.

Die Anzahl der an die Geodatenuche Niedersachsen angebotenen Kataloge stieg im Jahr 2016 leicht an. Die Region Hannover und der Landkreis Hildesheim meldeten Ihre gemeinsame CSW-Schnittstelle, die erfolgreich eingebunden werden konnte.

Insgesamt waren Ende des Jahres 2016 ca. 4.780 niedersächsische Metadaten über die Geodatenuche Niedersachsen verfügbar, von denen ca. 2.331 als inspireidentifiziert gekennzeichnet waren.

2.4 NiedersachsenViewer

Die NiedersachsenViewer aus dem Jahre 2009 sind nach wie vor in Betrieb und werden auch weiterhin nachgefragt. Eine Anpassung der Konfiguration ist aufgrund der voranschreitenden Entwicklung im Java-Bereich jedoch nicht mehr möglich.

Der Ersatz des NiedersachsenViewers durch die Viewer-Komponente der GDI-MRH wurde in 2016 intensiv getestet, konnte durch die in Kapitel 1.4 dargestellten Probleme jedoch nicht erfolgen.

Eine angemessene Alternative für den NiedersachsenViewer findet sich mittelfristig über die im Einsatz befindliche Geodatenuche Niedersachsen, da hier Metadaten und Viewing-Komponente bereits optimal aufeinander abgestimmt sind. Es handelt sich hierbei um eine Openlayers-Implementierung.

3 Arbeitsplanung 2017

Arbeitsplanung 2017 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe „Geodatenportal Niedersachsen“ gemäß Umlaufbeschluss U-1/2010 des Lenkungsausschusses GDI-NI.

Lfd. Nr.	Was?	Wer?	Bis wann?
1	Berücksichtigung INSPIRE und des Architekturmodells GDI-DE	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	laufend
2	Qualitätssicherung Geodatenportal – Realisierung und Inhalte	Koordinierungsstelle	laufend
3	Umbau des Menüpunkts „Datenangebot“ im Geodatenportal	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	12 / 2017
4	Inbetriebnahme der Viewer-Komponente im Geodatenportal	Koordinierungsstelle	12 / 2017
5*)	Mitarbeit in nationalen Gremien der GDI-DE (u. a. AK Architektur, AK Metadaten, Bund-Länder-Verbände AG INSPIRE) und Zusammenarbeit mit anderen GDI-Initiativen (z. B. GDI-MRH, GDI-Bremen)	Koordinierungsstelle	laufend
6	Einpflegen von Metadaten in Metadatenkomponente, inhaltliche und administrative Betreuung von Katalognutzern	Koordinierungsstelle	laufend
7	Zusammenarbeit mit anderen niedersächsischen Katalogdienstbetreiber	Koordinierungsstelle	laufend
8	Bereitstellung der CSW-Schnittstelle an GDI-DE	Koordinierungsstelle	laufend
9*)	Ergänzung des Geodatenportals um praktische Leitfäden zur Erläuterung von ausgewählten GDI-Themen	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	laufend
10	Kommunikation mit geodatenhaltenden Stellen im Zusammenhang mit der Umsetzung von INSPIRE bzw. NGDIG (beinhaltet die Tätigkeiten in Hinblick auf die kommunale INSPIRE-Betroffenheit im übertragenen Wirkungskreis der einzelnen Ressorts)	Koordinierungsstelle	laufend
11	Monitoring 2016 – Meldung der identifizierten Datensätze aus Anhang I, II und III an die GDI-DE (inkl. Begleitung der betroffenen geodatenhaltenden Stellen bei der Identifikation der Geodatensätze) unter Verwendung der Registry.de	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	04 / 2017
12	Weitere Anwendungsbeispiele für Umsetzung INSPIRE-Datenmodell bzw. Modelltransformation in Niedersachsen identifizieren und Erfahrungsaustausch fördern	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	12 / 2017
13	Untersuchung zu Möglichkeiten der Unterstützung bei der Bereitstellung von Downloaddiensten	Koordinierungsstelle	12/2017
14	Durchführung von Schulungen zur Metadatenerfassung Niedersachsen auf Anfrage	Koordinierungsstelle	laufend
15	Sämtliche betroffenen Leitfäden an die neue Viewer-Komponente anpassen	Koordinierungsstelle	12 / 2017
16	Bericht an den Lenkungsausschuss	Koordinierungsstelle	15.02.2017

*) vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln und Beschäftigungskapazitäten

4 Anlagen

Anlage 1: Mitglieder des Lenkungsausschusses Geodateninfrastruktur Niedersachsen (LA GDI-NI) – Stand: 01.01.2016

Institution	Name / Anschrift	Telefon / E-Mail Adresse
Vorsitzender MI	Franz Thiel Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport Lavesallee 6 30169 Hannover	Telefon: 0511 – 120 6518 E-Mail: Franz.Thiel@mi.niedersachsen.de
MU	Dr. Fred Kruse Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz Archivstraße. 2 30169 Hannover	Telefon: 0511 – 120 3481 E-Mail: Fred.Kruse@mu.niedersachsen.de
MJ	Alexander Wiemerslage Niedersächsisches Justizministerium Am Waterlooplatz 1 30169 Hannover	Telefon: 0511 – 120 5043 E-Mail: Alexander.Wiemerslage@mj.niedersachsen.de
MW	Henry Warncke Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Friedrichswall 1 30159 Hannover	Telefon: 0511 – 120 5447 E-Mail: Henry.Warncke@mw.niedersachsen.de
MS	Sibylle Glosemeyer Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2 30159 Hannover	Telefon: 0511 – 120 4016 E-Mail: Sibylle.Glosemeyer@ms.niedersachsen.de
MK	Matthias Günther Niedersächsisches Kultusministerium Schiffgraben 12 30159 Hannover	Telefon: 0511 – 120 7156 E-Mail: Matthias.Guenther@mk.niedersachsen.de
Staatskanzlei – NLA	Dr. Christine van den Heuvel Niedersächsisches Landesarchiv Am Archiv 1 30169 Hannover	Telefon: 0511 – 120 6610 E-Mail: Christine.vandenHeuvel@nla.niedersachsen.de
ML	Claus Krinke Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Calenberger Esplanade 3 30169 Hannover	Telefon: 0511 – 120 5960 E-Mail: Claus.Krinke@ml.niedersachsen.de
MF – Referat 13	Dr. Eva-Susanne Meyer-Bartels Niedersächsisches Finanzministerium Schiffgraben 10 30159 Hannover	Telefon: 0511 – 120 8256 E-Mail: Eva-Susanne.Meyer- Bartels@mf.niedersachsen.de

Institution	Name / Anschrift	Telefon / E-Mail Adresse
MWK	Dr. Stefan Niermann Ministerium für Wissenschaft und Kultur Leibnizufer 9 30169 Hannover	Telefon: 0511 – 120 2502 E-Mail: Stefan.Niermann@mwk.niedersachsen.de
Kommunaler Spitzenverband – Nds. Landkreistag (beratend)	Manfred Malzahn Niedersächsischer Landkreistag Am Mittelfelde 169 30519 Hannover	Telefon: 0511 – 879 5319 Email: Malzahn@nlt.de

**Anlage 2: Mitglieder der AG "Geodatenportal Niedersachsen" –
Stand: 01.01.2016**

Institution	Name / Anschrift	Telefon / E-Mail Adresse
MI - LGLN / Koordinierungs- stelle GDI-NI	Mareike Dietrich Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN), Landesvermessung und Geobasisinformation – Landesbetrieb – Podbielskistraße 331 30659 Hannover	Telefon: 0511 - 64609 379 E-Mail: Mareike.Dietrich@lgl.niedersachsen.de
ML	Claus Krinke Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Calenberger Esplanade 3 30169 Hannover	Telefon: 0511 - 120 5960 E-Mail: Claus.Krinke@ml.niedersachsen.de
ML - LWK	Dörte Schneidewind Landwirtschaftskammer Niedersachsen Mars-la-Tour-Straße 6 26121 Oldenburg	Telefon: 0441 - 801 159 E-Mail: Doerte.Schneidewind@lwk- niedersachsen.de
MU	Dorothea Pielke Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz Archivstraße. 2 30169 Hannover	Telefon: 0511 - 120 3446 E-Mail: Dorothea.Pielke@mu.niedersachsen.de
MW - LBEG	Hans-Ulrich Bartsch Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie Stilleweg 2 30655 Hannover	Telefon: 0511 - 643 3142 E-Mail: Hans-Ulrich.Bartsch@lbeg.niedersachsen.de
MWK – NLD (Bau und Kunst)	Dr. Torsten Harri Gohlisch Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege Scharnhorststraße 1 30175 Hannover	Telefon: 0511 - 925 5356 E-Mail: Torsten.Gohlisch@nld.niedersachsen.de
MWK – NLD (Archäologie)	Dr. Utz Böhner Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege Scharnhorststraße 1 30175 Hannover	Telefon: 0511 - 925 5295 E-Mail: Utz.Boehner@nld.niedersachsen.de
Verband der Landes- archäologen	Dr. Mathias Wilbertz c/o Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege Scharnhorststraße 1 30175 Hannover	E-Mail: Mathias.Wilbertz@yahoo.de
Stadt Braunschweig	Dr. Falko Menge Stadt Braunschweig - Abt. Geoinformation Bohlweg 30 38100 Braunschweig	Telefon: 0531 - 470 2643 E-Mail: Falko.Menge@braunschweig.de

Institution	Name / Anschrift	Telefon / E-Mail Adresse
Landkreis Diepholz	Josef Blömer GIS-Koordinator, Fachdienst Kreientwicklung GIS-Büro Landkreis Diepholz Niedersachsenstraße 2 49356 Diepholz	Telefon: 05441 - 976 1284 E-Mail: Josef.Bloemer@diepholz.de

Anlage 3: Arbeitspakete 2016

Arbeitspakete 2016 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe „Geodatenportal Niedersachsen“ gemäß Umlaufbeschluss U-1/2010 des Lenkungsausschusses GDI-NI.

Lfd. Nr.	Was?	Wer?	Status
1	Berücksichtigung INSPIRE und des Architekturmodells GDI-DE	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	laufend
2	Qualitätssicherung Geodatenportal – Realisierung und Inhalte	Koordinierungsstelle	laufend
3	Umbau des Menüpunkts „Datenangebot“ im Geodatenportal	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	Weiterführung in 2017 (lfd. Nr. 3)
4	Neukonzeption der Viewer-Komponente(n) im Geodatenportal	Koordinierungsstelle	Weiterführung in 2017 (lfd. Nr. 4)
5*)	Mitarbeit in nationalen Gremien der GDI-DE (u. a. AK Architektur, AK Metadaten, Bund-Länder-Verbände AG INSPIRE) und Zusammenarbeit mit anderen GDI-Initiativen (z. B. GDI-MRH, GDI-Bremen)	Koordinierungsstelle	laufend
6	Einpflegen von Metadaten in Metadatenkomponente, inhaltliche und administrative Betreuung von Katalognutzern	Koordinierungsstelle	laufend
7	Zusammenarbeit mit anderen niedersächsischen Katalogdienstbetreibern	Koordinierungsstelle	laufend
8	Bereitstellung der CSW-Schnittstelle an GDI-DE	Koordinierungsstelle	laufend
9*)	Ergänzung des Geodatenportals um praktische Leitfäden zur Erläuterung von ausgewählten GDI-Themen	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	laufend
10	Kommunikation mit geodatenhaltenden Stellen im Zusammenhang mit der Umsetzung von INSPIRE bzw. NGDIG (beinhaltet die Tätigkeiten in Hinblick auf die kommunale INSPIRE-Betroffenheit im übertragenen Wirkungskreis der einzelnen Ressorts)	Koordinierungsstelle	laufend
11	Monitoring 2015 – Meldung der identifizierten Datensätze aus Anhang I, II und III an die GDI-DE (inkl. Begleitung der betroffenen geodatenhaltenden Stellen bei der Identifikation der Geodatenansätze) unter Verwendung der Registry.de	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	erledigt
12	Erste Anwendungsbeispiele für Umsetzung INSPIRE-Datenmodell bzw. Modelltransformation in Niedersachsen identifizieren und Erfahrungsaustausch fördern	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	Weiterführung in 2017 (lfd. Nr. 12)
13	Untersuchung zu Möglichkeiten der Unterstützung bei der Bereitstellung von Downloaddiensten	Koordinierungsstelle	Weiterführung in 2017 (lfd. Nr. 13)
14	Mitwirkung an der Evaluierung der GDI-DE	Koordinierungsstelle	erledigt
15	Bericht an den Lenkungsausschuss	Koordinierungsstelle	erledigt

*) vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln und Beschäftigungskapazitäten

Anlage 4: Fachlich verantwortliche Chefredakteure – Stand: 01.01.2016

Ansprechpartner zur Pflege und Weiterentwicklung des CMS-Bereichs des Geodatenportals Niedersachsen.

Institution	Name / Anschrift	Telefon / E-Mail Adresse
MI - LGLN / Koordinierungs- stelle GDI-NI	Bettina Latomski Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN), Landesvermessung und Geobasisinformation – Landesbetrieb – Podbielskistraße 331 30659 Hannover	Telefon: 0511 - 64609 385 E-Mail: Bettina.Latomski@lgl.niedersachsen.de
ML	Claus Krinke Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung Calenberger Straße 2 30169 Hannover	Telefon: 0511 - 120 5960 E-Mail: Claus.Krinke@ml.niedersachsen.de
MU	Dorothea Pielke Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz Archivstraße 2 30169 Hannover	Telefon: 0511 - 120 3446 E-Mail: Dorothea.Pielke@mu.niedersachsen.de
MW – LBEG	Christine Degen Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie Stilleweg 2 30655 Hannover	Telefon: 0511 - 643 3249 E-Mail: Christine.Degen@lbeg.niedersachsen.de
MWK – NLD	Dr. Torsten Harri Gohlisch Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege Scharnhorststraße 1 30175 Hannover	Telefon: 0511 - 925 5356 E-Mail: Torsten.Gohlisch@nld.niedersachsen.de